



Kammer Spiegel

Seite 3

Kap Verde

Wasser für Chã das Furnas

Seite 9

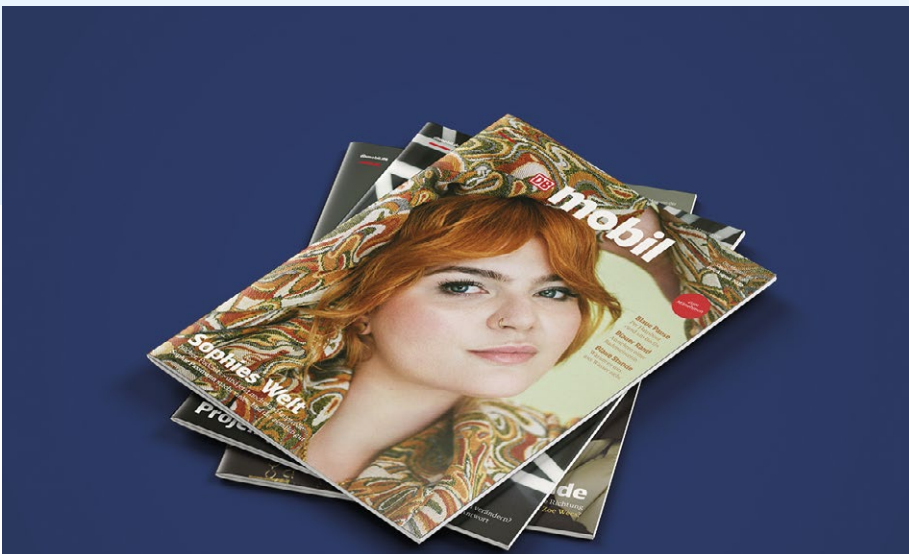
Sachverständigen-Forum

Come-back hybrid am 22.11.22

Seite 13

Interview

„Von der Selbständigen zur Unternehmerin“



KAMPAGNE AUFS RECHTE GLEIS GESETZT

„KEIN DING OHNE ING.“
freut sich auf 1,2 Mio.
DB Mobil-Leser

Energiewende, Verkehrswende und Klimawandel. Das Bauingenieurwesen ist ein Schlüssel zur Bewältigung der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die von der IK-Bau NRW neu aufgelegte Kampagne „KEIN DING OHNE ING.“ zeigt die intelligenten Lösungen unserer Ingenieurinnen und Ingenieure im Bauwesen

und die Gesichter und Persönlichkeiten, die hinter diesen Projekten stehen. Doch was nutzt die beste Kampagne, wenn niemand sie sieht? Deshalb findet man die ersten vier Motive auf strategisch ausgewählten Plakatwänden beispielsweise in der Nähe des Landtags, wichtiger Ministerien und bald auch im Um-

feld der Fachmesse InfraTech in Essen. Ab dem 23. September steht die Kampagne „KEIN DING OHNE ING.“ dann ganz in der Aufmerksamkeit der Kunden der Deutschen Bahn. Auf 400.000 Exemplaren des absolut lesenswerten Magazins DB Mobil wird ein Motiv der Kampagne auf der vierten Umschlagseite, also auf der Rückseite des Heftes, bundesweit und ganzseitig die Aufmerksamkeit der Bahnreisenden erregen. Rund 1,2 Mio. weitere Kontakte sind der Kampagne damit sicher, denn so viele Leserinnen und Leser hat die DB Mobil im Schnitt pro Ausgabe. Neben dem eigenen Smartphone wird laut Studien auf Fernreisen mit der Bahn kein anderes Medium so oft und so intensiv konsultiert wie die DB Mobil; 40 Minuten beträgt demnach die durchschnittliche Lesedauer. Falls auch Sie auf Ihrer nächsten Bahnreise die DB Mobil samt KDOI-Anzeige lesen, senden Sie uns gerne ein Beweisfoto Ihrer Lektüre entweder via Instagram mit Verlinkung von @ikbaunrw oder direkt per E-Mail unter: kdoi@ikbaunrw.de

EDITORIAL

Kein Ding ohne ING.!

Die neu aufgelegte Kammerkampagne „Kein Ding ohne ING.“ – kurz KDOI – kennen Sie sicherlich schon. Das Roll-Out der Kampagne mit eigener Internetseite, in den sozialen Medien und mit einer groß angelegten Plakataktion in und um Düsseldorf hat begonnen. Ein Schwerpunkt ist der Politikbereich. Dort haben wir in diesem Sommer in Landtags- und in Ministeriumsnahe auf die Rolle und Gesichter der Ingenieurinnen und Ingenieure bei und hinter den Transformationsaufgaben in Gesellschaft und Umwelt aufmerksam gemacht. Auch Sie können bei der Kampagne mitmachen – Infos finden Sie auf Kammer- und Kampagne-Website. Höhepunkt zum Sommerende: Die Rückseite der Septemberausgabe des DB-Mobil Fernreisemagazins zielt bundesweit die KDOI-Aktion. Näheres hier im Heft. Apropos: Der sich neigende Sommer war wieder zu heiß, zu trocken, mit negativen Superlativen gespickt. Nie zuvor sind in ähnlich großem Umfang Wälder in Europa abgebrannt, haben sich die Gletscher schneller und weiter zurückgezogen. Vor der Haustür wurde dieser Tage vielerorts der sogenannte Welkpunkt erreicht. Kein oberflächennahes Wasser mehr, dass die Botanik wurzeltief erreichen könnte. Regnet es, läuft das Wasser selbst auf nicht versiegelten Böden ab, wie auf glattem Asphalt. Bei Redaktionsschluss hat der Rhein in Nordrhein-Westfalen bei Emmerich den Pegelstand von Null erreicht. Das aktuelle Fischsterben in der Stever bei Haltern und anderswo zeigt, wie negative klimatische Gunstfaktoren zu Kippunkten mit irreparablen Folgen werden können. Die Widerstandsfähigkeit der Natur leidet unter dem Klimawandel. Es wird spannend sein zu sehen, wie es den 12.000 Setzlingen zum Ende des Jahres hin gehen wird, die die Kammer gepflanzt hat. Wir werden aus dem „Reallabor“ berichten und entscheiden, wie unser Engagement sinnvoll fortgesetzt werden kann. Für Aufsehen sorgte Anfang August ein Artikel in den Proceedings der Nati-

onal Academy of Sciences (PNAS) in den Vereinigten Staaten. Dessen Autoren, darunter Prof. Dr. Hans-Joachim Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung kritisieren das fehlende Verständnis der Wirkzusammenhänge von steigenden Temperaturen und wachsendem Risiko für Gesellschaften und Menschheit als Ganzes. Ebenso die Fokussierung auf Risikoszenarien zwischen 1,5° C und 2,0° C Klimaerwärmung. Es müsse in Worst-Case-Szenarien gedacht werden, um wirkungsvolle Resilienzstrategien zu entwickeln. Klimawissenschaftler Mojib Latif stellt in seinem jüngsten Buch „Countdown“ fünfzig Jahre nach der Kernbotschaft des Club of Rome zu den Grenzen des Wachstums fest, wie wenig geschehen ist, um die Menschheitsrisiken durch Ausbeutung und Verschmutzung des Globus in den Griff zu bekommen – er spricht von „fortgesetzter planetarischer Geisterfahrt“. Erforderlich seien ein technologischer und kultureller Wandel, um das Ruder herumzureißen. Inzwischen steht die neue Landesregierung. Das größte Kapitel des Koalitionsvertrags ist dem Klimawandel gewidmet, dann folgt schon Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung. Die Politik formuliert Ansprüche an die Ingenieurinnen und Ingenieure. Erfreulicherweise auch an das Thema Qualifikation. Für unsere Kammer und nicht zuletzt die Ingenieurakademie sind damit Herausforderungen verbunden, die wir gerne inhaltlich und programmatisch annehmen wollen. Das tun wir unter anderem im Rahmen der diesjährigen Infratech-Messe in Essen zwischen dem 20. und 22. September. Besuchen Sie uns am Stand und in unseren Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Sie.

Bis dahin, bleiben Sie gesund.
Herzliche Grüße, Ihr
Christoph Spieker



Deutsches Ingenieurblatt – Nordrhein-Westfalen

Offizielles Kammerorgan und
Amtsblatt der Ingenieurkam-
mer-Bau Nordrhein-Westfalen
28. Jahrgang | Ausgegeben
zu Düsseldorf am 19.09.2022
Nr. 09.2022

IMPRESSUM

Herausgeber Ingenieurkammer-Bau NRW
Vertreten durch
Präsident Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 13067-0, Telefax -150
info@ikbaunrw.de, www.ikbaunrw.de
Keine Haftung für Druckfehler.
V.i.S.d.P. Hauptgeschäftsführer Christoph
Spieker M.A.

Redaktion Dr. Bastian Peiffer, IK-Bau NRW
Layout redaktion3.de
Fotos IK-Bau NRW (1, 9, 10, 11), Samuel
Becker (2), InfraTEch (4), Ingenieure ohne
Grenzen (5, 6, 7), AHO (12), Cynthia Ruf, TU
Dortmund (13)

DAS NEUE BAUKAMMERNGESETZ NRW 2021

Berufspflichten und Berufsgerichtsbarkeit

Das Baukammerngesetz enthält auch in seiner aktualisierten Fassung einen Katalog von Pflichten, welche für die Mitglieder der Architektenkammer wie auch der Ingenieurkammer-Bau gelten und von diesen zu beachten sind. Als Rahmen dieser Pflichten haben die Kammermitglieder ihren Beruf gewissenhaft unter Einhaltung des Rechts auszuüben und alles zu unterlassen, was dem Ansehen des Berufsstandes schaden könnte.

Konkret besteht die Pflicht, Leben und Gesundheit Dritter, natürliche Lebensgrundlagen sowie bedeutende Sachwerte nicht zu gefährden. Flankiert wird diese Pflicht durch § 319 StGB: Danach ist es strafbar, wenn bei der Planung, Leitung oder Ausführung eines Baues oder des Abbruchs eines Bauwerks gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik verstoßen wird und dadurch Leib oder Leben eines anderen Menschen gefährdet werden. Darüber hinaus sind berechnigte Interessen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu wahren.

Des Weiteren besteht eine Berufspflicht der Kammermitglieder, sich regelmäßig fort- und weiterzubilden. Näheres hierzu wird durch die Fort- und Weiterbildungsordnung konkretisiert. Der zeitliche Umfang der Pflicht zur Fort- und Weiterbildung richtet sich nach Art der Mitgliedschaft und dem Umfang etwaiger Zusatzqualifikation und beträgt zwischen 4 und 64 Fortbildungspunkten pro Jahr. Die Überprüfung erfolgt durch eine jährliche Stichprobe bei zufällig ausgewählten zehn Prozent der Kammermitglieder. Neben Veranstaltungen der Ingenieurakademie West können auch Veranstaltungen von Drittanbietern berücksichtigt werden. Hierzu ist es sinnvoll, dass diese vorher von der Kammer anerkannt wurden. Zudem besteht die Berufspflicht für

Kammermitglieder, sich ausreichend gegen Haftpflichtansprüche zu versichern.

Zu der weiteren Berufspflicht, berufsrechtswidrigen Wettbewerb und insbesondere anpreisende Werbung zu unterlassen, hat die Ingenieurkammer-Bau zur Orientierung eine Handlungsempfehlung veröffentlicht. Zudem gilt die Pflicht, sich nur an solchen Planungswettbewerben zu beteiligen, die von einer der Kammern registriert wurden. Bezüglich der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure hat der Gesetzgeber ergänzt, dass Kammermitglieder verpflichtet sind, angemessene Honorare zu vereinbaren. Zudem dürfen sie keine Vorteile von Dritten annehmen, die nicht Auftraggeberin oder Auftraggeber sind.

Im Verhältnis zu anderen besteht die Pflicht, deren geistiges Eigentum zu achten und nur solche Entwürfe und Bauvorlagen mit Unterschrift zu versehen, die von ihnen selbst oder unter ihrer Leitung von festangestellten Mitarbeitenden gefertigt wurden. Unzulässig ist es daher, wenn fremde Entwürfe oder Teile hieraus unberechtigt verwendet werden. Auch darüber hinaus besteht die Pflicht zu kollegialem Verhalten. Hierzu zählt auch, Mitarbeitenden die Teilnahme an erforderlichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Verletzung von Berufspflichten wird von den zuständigen Baukammern geprüft und kann als Berufsvergehen geahndet werden. Mögliche Sanktionen in einem berufsgerichtlichen Verfahren sind neben einem Verweis Geldbußen bis 200.000 €, die Aberkennung von Wahlrecht und Wählbarkeit sowie der Ausschluss aus der Kammer.

Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW) geändert

Die Änderung trat durch Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung am 18. Juli 2022 in Kraft. Die betrifft auch die „Anlage zur Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW)“, die nun einen aktualisierten Ausgabe-Stand von Juli 2022. Es gilt, dass für Bauvorhaben, für die vor dem Inkrafttreten dieses Erlasses ein Bauantrag gestellt wurde, auch die zum Zeitpunkt der Bauantragsstellung gültigen Technischen Baubestimmungen angewendet werden dürfen. Dies gilt entsprechend für verfahrens-

freie, zustimmungs- und anzeigepflichtige Vorhaben. Der Erlass wurde in der elektronischen Fassung des Ministerialblatts für das Land Nordrhein-Westfalen veröffentlicht und ist darüber hinaus in der bereinigten Sammlung des Ministerialblatts für das Land Nordrhein-Westfalen unter <https://recht.nrw.de> abrufbar. Auch auf der Kammerhomepage findet sich im Menüpunkt „Recht“ unter „Gesetze und Verordnungen“ sowie „Bauordnungsrecht“ ein Link auf die aktuelle Fassung.

TERMINHINWEIS

Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau NRW

Die 5. Sitzung der VI. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen findet am Freitag, den 04.11.2022 im Landhotel Kruppenweg, Am Kruppenweg 1, 40885 Ratingen statt. Die Delegierten werden u.a. den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr beschließen und berufspolitische Themen erörtern.

Aufgrund von möglicherweise eingeschränkten Veranstaltungsbedingungen ist eine Teilnahme von weiteren Kammermitgliedern und Gästen auch in diesem Jahr voraussichtlich nur in begrenztem Rahmen und ausschließlich nach Voranmeldung möglich: Antje Guggenberger, E-Mail: guggenberger@ikbaunrw.de, Telefon 0211/13067-113. Sie werden schriftlich benachrichtigt.

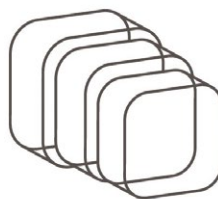
MESSE ESSEN

IK-Bau NRW und Ingenieurakademie West laden zur InfraTech 2022

Vom 20. bis zum 22. September präsentieren sich die Ingenieurkammer-Bau NRW und die Ingenieurakademie West auf der diesjährigen InfraTech in Essen.

Neben einem gemeinsamen Messestand bieten beide Institutionen ein Begleitprogramm, das aktuelle Themen und Herausforderungen für den Berufsstand aufgreift und zur Diskussion stellt. Der Besuch der Messe ist für Mitglieder der IK-Bau NRW kostenlos, die Teilnahme am Begleitprogramm der IK-Bau ebenfalls.

Die InfraTech findet zum fünften Mal statt und deckt den gesamten Bereich der gebauten Infrastruktur ab – vom Tiefbau



InfraTech2022

Fachmesse für Straßen- und Tiefbau
20.-22. September 2022 | Messe Essen

über den Straßen- und Wasserbau bis hin zu Mobilität, Energie und Umwelt. 2020 registrierte der Veranstalter der Fachmesse rund 8.000 Besucher und 234 Aussteller.

Weitere Informationen zum Begleitprogramm finden Sie unter www.ikbaunrw.de. Für den kostenlosen Messebesuch und die Teilnahme am Programm der IK-Bau NRW ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt ebenfalls über die Kammerwebsite.

Amtliche Mitteilung

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit folgender Personen erlischt:

Dipl.-Ing. Rainer Wulle, Heilbronn (erlischt am 01.10.2022)

Prof. Dr.-Ing. Manfred Keuser, München (erlischt am 24.09.2022)

Die Anerkennung als staatlich anerkannte Sachverständige für die Prüfung des Brandschutzes folgender Personen erlischt:

Dipl.-Ing. Christiane Hahn, Braunschweig (erlischt am 25.09.2022)

Die Anerkennung als staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz folgender Personen ist erloschen:

Dipl.-Ing. Dita Karvanek, Münster

REINER HERMANNS UND DR. KÁTIA NUNES IM INTERVIEW

Wasser für Chã das Furnas

Die Ingenieure ohne Grenzen wollen die Wasserversorgung im Ort Chã das Furnas auf Santo Antão, der zweitgrößten Insel der Republik Kap Verde verbessern. Der Name des Projektes lautet offiziell „PROFuture: Providing water, providing future“. Nennenswerter Niederschlag fällt hier nur während der Regenzeit im August und September. Die Herausforderung lautet, in einem geologisch schwierigen Umfeld, das Wasser zu speichern und vielleicht Grundwasser zu fördern. Mit Kátia Nunes und Reiner Hermanns haben wir nicht nur über die technischen Herausforderungen des Projektes gesprochen.

IK-Bau NRW: Wir sprechen heute über ein Projekt der Ingenieure ohne Grenzen im Nordosten von Santo Antão, der westlichsten und zweitgrößten Insel von Kap Verde. Können Sie kurz skizzieren, wie die Rahmenbedingungen des Projektes lauten?

Reiner Hermanns: Auf Santo Antão ist das Wasservorkommen

sehr unterschiedlich. Die Orte im Norden der Insel werden vom Passat erreicht, der sich am 1200 Meter hohen Vulkan der Insel abregnen kann. Entsprechend gibt es im Norden der Insel Täler, die recht fruchtbar sind. Im Lee des Vulkans, auf der Südwestseite der Insel, findet man eine Wüste, denn dort kommt praktisch gar kein Wasser mehr an. Der Ort Chã das Furnas, in dem unser Projekt angesiedelt ist, befindet sich in einer Zwitter-situation. Die gesamte Inselgruppe ist vulkanischen Ursprungs, entsprechend sind die geologischen Verhältnisse durch Vulkangestein geprägt. Die Böden sind gar nicht schlecht und im Prinzip fruchtbar. Was fehlt, ist Wasser. Während der Regenzeit versickert ein Großteil der Niederschläge im porösen Vulkangestein, entsprechend müsste es unterirdisch größere Wasservorkommen geben. Allerdings scheitert die Idee, einen Brunnen zu bohren bislang daran, dass wir noch keine Möglichkeit gefunden haben, die entsprechenden Bohrfahrzeuge über die unbefestigten Serpentinien zu schicken.

Kátia Nunes: Das Dorf Chã das Furnas war früher eine Leproskolonie, ein Ort, um Erkrankte von der übrigen Bevölkerung zu isolieren. So leidet das Dorf unter der Armut, der Landflucht, aber auch unter dem Stigma. Das muss man wissen, um die Situation vor Ort richtig einzuschätzen. Vielen Menschen dort



Spielende Kinder auf dem Fußballplatz von Chã das Furnas

fehlt das Selbstvertrauen und dadurch bedingt manchmal auch der Antrieb. Entsprechend lassen sich die Probleme vor Ort nicht nur durch Ingenieurtechnik lösen, sondern man muss die soziale Seite im Blick haben und wir sind froh, dass wir über eine entsprechende Sozialarbeiterin im Team verfügen.

IK-Bau NRW: Wie sind denn die geografischen und klimatischen Rahmenbedingungen? Welche Probleme sollen gelöst werden?

Reiner Hermanns: Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase und das große Problem dort ist wie bereits erwähnt der Wassermangel. Deshalb ist unser Hauptziel die Verbesserung der Lebensbedingungen der Einwohner des Bergdorfs Chã das Furnas durch den Aufbau bzw. Wiederaufbau der Grundinfrastruktur zur Wasserversorgung und die Verbesserung der sozialen, ökonomischen und kulturellen Bildungschancen durch Schule, Ausbildung und Studium. Die Landflucht der Bevölkerung ist ein weiteres großes Problem der Kap Verden insgesamt, aber besonders auch der Insel San Antão. Die Einwohnerzahl (ca. 550.000) auf den Kap Verden insgesamt sinkt, viele Einwohner suchen ihr Glück im Land der ehemaligen Kolonialmacht Portugal oder in den USA. Im Dorf Chã das Fur-

nas selbst ist die Tendenz zur Landflucht wegen der besonderen geografischen Situation in einem höher gelegen, wasserarmen Tal besonders ausgeprägt. Uns liegt es deshalb am Herzen, die Jugendlichen in unserem Projekt mitzunehmen.

Kátia Nunes: Die Regenzeit dauert nur 2 Monate, allerdings regnet es in dieser Zeit nach unseren Informationen sehr viel. Dazu sind nur 10 Prozent der Ackerfläche mit Bewässerungssystemen ausgestattet. Unser Ziel muss es also sein, das Wasser, das in der Regenzeit fällt, zu speichern und in der Trockenzeit durch Bewässerungssysteme auf die Äcker zu bringen. Denn es ist ganz wichtig, die beschränkt zur Verfügung stehende Wassermenge möglichst effizient einzusetzen. Wasser wird in Chã das Furnas immer eine knappe Ressource sein. Bislang werden 80 Prozent der Lebensmittel auf den Kap Verden importiert. Wir wollen die Verfügbarkeit selbstproduzierter Lebensmittel auf der Insel verbessern, d. h. eine Art Subsistenzwirtschaft etablieren. Wir wollen eine ökologische Landwirtschaft, die auf Kulturen setzt, die an die klimatischen Bedingungen angepasst sind und etwa durch Kompostierung ökologischen Düngers selbst produziert. Zudem wollen wir Bäume pflanzen, um dem Wind eine Barriere zu setzen und die Bodenerosion zu beschränken.

Reiner Hermanns: Neben der Bewässerung und der Landwirtschaft würden wir in einem zweiten und dritten Schritt gerne auch die hygienischen Bedingungen verbessern. Es gibt derzeit keine Kanalisation. Allerdings haben wir in Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft beschlossen, uns zunächst dem Thema



Terrassierte Felder in Chã das Furnas



Der Prototyp eines Nebelnetzes zur Wassergewinnung wird getestet

Wasserversorgung und Landwirtschaft zu widmen und so das Einkommen des Dorfes zu verbessern. Ganz wichtig ist es uns, das klang eben schon an, die Jugend in alle Maßnahmen zu integrieren. Aus diesen Grundzielen leiten sich dann die technischen Maßnahmen ab, die wir derzeit planen.

IK-Bau NRW: Wassermangel und Trockenheit sind auf den kapverdischen Inseln seit Langem ein Problem. Gibt es Indizien, dass der Klimawandel diese Problematik noch verschärft hat und weiter verschärft?

Reiner Hermanns: Die Menschen vor Ort berichten uns, dass die Regenzeiten immer kürzer werden. Sie beobachten diese Entwicklung seit etwa 8 bis 10 Jahren und in dieser Zeitspanne sei die Niederschlagsmenge um ca. 30 Prozent zurückgegangen. Wir versuchen jetzt genau zu erfassen und zu messen, wie hoch die Niederschlagsmengen während der Regenzeit im August und September sind.

IK-Bau NRW: Welche konkreten Maßnahmen sind denkbar, um die Wasserversorgung zu verbessern?

Reiner Hermanns: Wir würden gerne Grundwasser fördern, allerdings sehen wir derzeit keine Möglichkeit, schweres Gerät über die unbefestigten Straßen zu transportieren. Realistischer wäre es, die Möglichkeiten Wasser zu speichern zu erhöhen. Als Voraussetzung dafür errechnen wir derzeit, wie viel Wasser im Dorf über das Jahr benötigt würde. Daran orientiert sich dann die Zahl der Wasserspeicher, die errichtet werden müssten. Zudem prüfen wir, ob eher wenige große oder viele kleine Speicher die passende Lösung vor Ort wären. Zudem geht die Über-

legung dahin, Zisternen zu bauen, die Wasser von den Dächern der Gebäude auffangen. Regenwasser hat den Vorteil sehr sauber zu sein und wir haben als Ingenieure ohne Grenzen auch in anderen Weltregionen mit dieser Technik gute Erfahrungen gemacht, während Grundwasser aus verschiedenen Gründen verunreinigt sein kann. Um das Wasser effizient einzusetzen, würden wir gerne die teilweise in der Landwirtschaft schon eingesetzte Tröpfchenbewässerung flächendeckend einführen.

IK-Bau NRW: Ein innovativer Ansatz, die Wasserversorgung vor Ort zu verbessern, sind Nebelnetze. Können Sie kurz erklären, wie diese funktionieren und wie sie auf der Insel Santo Antão eingesetzt werden sollen?

Reiner Hermanns: Es gibt wissenschaftliche Einrichtungen, die auch schon in anderen Ländern mit Nebelnetzen arbeiten, z. B. in Marokko oder Peru. Wir haben vor Ort in Chã das Furnas vor einigen Wochen ein kleines Probenetz aufgebaut [Abbildung] und schauen nun, ob wir so Wasser in einer nennenswerten Menge auffangen können. Das Grundprinzip ist sehr einfach. Die Feuchtigkeit in der Luft wird in einem feinen Netz aufgefangen und das Wasser dann über eine Rinne und einen Schlauch in ein Auffangbecken geführt. Grundsätzlich können wir sagen, dass das Prinzip auch auf den Kap Verden funktioniert. Das Netz, mit dem wir testen, soll laut einem wissenschaftlichen Institut 66 Liter pro Quadratmeter und Tag sammeln können. Zum Vergleich sammelt der Hersteller bei einem schon länger laufenden Test auf den Kanaren am Tag ca. 5 Liter pro Quadratmeter. Um größere Mengen an Wasser aufzufangen, brauchen wir größere Flächen. Allerdings können wir

uns derzeit nicht vorstellen, den Wasserbedarf des Dorfes allein durch Nebelnetze zu decken.

Kátia Nunes: Um den Bedarf zu decken, werden wir Auffangbasins bauen müssen. In welcher Größe das auf dem vulkanischen Grund möglich ist, müssen geologische Untersuchungen ergeben. Wir können derzeit noch nicht absehen, ob große oder viele kleine Auffangbecken die optimale Lösung sind. Wichtig ist uns dabei, dass wir die Menschen vor Ort einbinden und Lösungen finden, die im Dorf angenommen werden und auch technisch weitergeführt werden können. Deshalb schauen wir auch, welche Lösungsansätze es vielleicht vor Ort bereits gibt und ob wir diese ausbauen und weiterführen können.

IK-Bau NRW: Wie können die Mitglieder der Kammer einzelne Projekte oder die Ingenieure ohne Grenzen insgesamt unterstützen?

Reiner Hermanns: Ein ungelöstes Problem ist, wie bereits erwähnt, die Bohrung nach Grundwasser, die wir gerne vor Ort durchführen würden. Falls jemand hier eine Lösung kennt, wir denken beispielsweise an einen zerlegbaren Bohrer oder Ähnliches, so wäre uns hier jeder Hinweis sehr willkommen. Damit verbunden ist die Frage, mit welchen einfachen Mitteln man feststellen kann, ob eine Bohrung überhaupt lohnt. Auch hier suchen wir entsprechende Fachexpertise. Das größte bautechnische Thema, das auf uns zukommt, ist die Errichtung entsprechender Wasserreservoirs auf vulkanischem Grund.

Kátia Nunes: Offen ist auch noch die Frage, an welcher Stelle und auf welcher Höhe wir optimalerweise das Wasser auffangen sollten. Die Herausforderung ist grundsätzlich, Lösungen zu finden, die dem Lowtech-Prinzip entsprechen. Das heißt, die Bevölkerung muss mit den Lösungen auch weiterarbeiten können, wenn keine Experten vor Ort sind. Für die geschätzten Kosten bei der ersten Implementierungsphase des Projekts von ca. 35.000 € sind wir auf Spenden angewiesen. Grundsätzlich würden wir unser Projektteam gerne noch mit Bauingenieurinnen und Bauingenieuren verstärken, aber selbstverständlich ist auch eine punktuelle Zusammenarbeit möglich.

Das Interview führte der Pressesprecher der IK-Bau NRW, Dr. Bastian Peiffer.

Kátia Nunes, D.Sc.

Abschluss in Bauingenieurwesen und Promotion in Umweltingenieurwesen (Bundesuniversität Rio de Janeiro / Brasilien). Post-Doc an der Technischen Universität Darmstadt. Zwischen 1992 und 2020 führte sie als Bauingenieurin der Stadtverwaltung von Rio de Janeiro mehr als zehntausend vorbeugende und notfalltechnische Inspektionen in Wohn- und Gewerbegebäuden, informelle errichtete Siedlungen (Favelas) und Infrastrukturen durch und prüfte auf schwerwiegende Pathologien und Risikosituationen sowie das Erkennen und Vermeiden möglicher Naturkatastrophen und Technikversagen. Mitarbeit in

kommunalen Forschungsgruppen zur Ausarbeitung und Umsetzung der Abfallwirtschaft in der Stadt Rio de Janeiro.

Durchführung von Forschung zusammen mit Umweltbehörde und Stadtreinigungsunternehmen zu Kreislaufwirtschaft (Abfallmanagement, Recycling, urban metabolism und Selbstversorgung mit Ressourcen) und Nachhaltigkeit im Baubereich.

Seit September 2021 Mitglied bei Ingenieure ohne Grenzen e.V. und seit März 2022 2te Ansprechpartnerin des Projekts PROFuture (Wasser und Bildung für Landwirtschaft und Hygiene) von Chã de Furnas (Ilha de Santo Antão - Kap Verde - Afrika).

Reiner Hermanns

Geboren 1956, studierte Elektrotechnik, von 1981 bis 1999 als Entwicklungsingenieur und Projektleiter für Automatisierungssysteme bei der Hartmann & Braun AG, Eltag Bailey Inc. und ABB tätig. Von 2000 bis 2017 zuletzt als Principal bei der Capgemini Deutschland GmbH tätig. Dort als Projekt- und Deliverymanager für IT-Projekte verantwortlich, später als Kundenverantwortlicher / Account Executive für Kunden in verschiedenen Branchen verantwortlich. Die letzten 10 Jahre waren geprägt von Near- und Offshoreprojekten mit Delivery Center in Polen und hauptsächlich Indien. Ab Mitte 2017 in Altersteilzeit, seit Mitte 2021 im Ruhestand. Einige private Individualreisen in Asien und Afrika, u.a. auf den Kapverden.

Seit 2020 bei Ingenieure ohne Grenzen e.V. Ansprechpartner des Projekts PROFuture (Wasser und Bildung für Landwirtschaft und Hygiene) von Chã de Furnas (Ilha de Santo Antão - Kap Verde - Afrika).

Ingenieure ohne Grenzen e.V. wurde 2003 gegründet mit dem Ziel, die Lebensbedingungen Not leidender oder benachteiligter Menschen zu verbessern. Seitdem waren ehrenamtliche Ingenieure in über 30 Ländern im Einsatz, um u. a. Wasserversorgungssysteme zu installieren, Gebäude zu errichten oder Hygieneschulungen durchzuführen. Die Organisation ist unabhängig und finanziert sich durch Spenden und Stiftungsgelder. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten sind eine Fördermitgliedschaft und ein ehrenamtliches Engagement bei der Regionalgruppe Ruhrgebiet.

Kontakt: ruhrgebiet@ingenieure-ohne-grenzen.org

Unterstützen Sie Ingenieure ohne Grenzen e.V. durch eine Fördermitgliedschaft oder Spende: <https://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/de/Spenden>

Im Formular können Sie den Spendenzweck auswählen. Alternativ können Sie Ihre Überweisung an folgende Adresse richten: Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Sparkasse Marburg Biedenkopf

IBAN DE89 5335 0000 1030 3333 37

BIC HELADEF1MAR

Verwendungszweck für das Projekt Kap Verde: Einzelprojekt CPV-IOG01

„DER ÖBUVSV ZWISCHEN GERICHTS- UND PRIVATGUTACHTERAUFTRAG“

Sachverständigen-Forum am 22. November 2022

Nach coronabedingter Zwangspause wird am 22. November 2022 das Sachverständigen-Forum als hybride Veranstaltung in der Zeche Zollern in Dortmund stattfinden.

An die Eignung öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständige (öbuvSV) stellt der Gesetzgeber gemäß Sachverständigenordnung (SVO) hohe persönliche und qualifikatorische Anforderungen, die für eine öffentliche Bestellung und Verteidigung anzulegen sind. Dies, in Verbindung mit einer qualitativollen Sachverständigentätigkeit, bestimmt im beruflichen Alltag die Wahrnehmung der öbuvSV durch die Verbraucherinnen und Verbraucher. Das Merkmal der öffentlichen Bestellung als besonderes Gütesiegel für Sachkunde, Befähigung zur Gutachtenerstellung, persönliche Integrität und Neutralität sowie für unabhängige, unparteiische, weisungsfreie und gewissenhafte Aufgabenerfüllung, ist vielfach ausschlaggebend für eine privatgutachterliche Beauftragung außerhalb der Sachverständigentätigkeit im gerichtlichen Rahmen.

Ab 14.00 Uhr geht es am 22. November 2022 um die Aufgabenerfüllung zwischen öffentlicher Bestellung und privater Gutachtenerstellung. Als Referenten sind Frank Walter, Vorsitzender Richter am OLG Hamm, Dipl.-Ing. (FH) Jochen Florczak, öbuvSV für Schäden an Gebäuden und Rechtsanwalt Dr. Matthias Orłowski, Rechtsanwalt und Partner bei Mütze Korsch Rechtsanwaltsgesellschaft mbH zu Gast. Die Moderation erfolgt durch Katja Hennig, Juristin aus dem Rechtsreferat der Ingenieurkammer-Bau NRW.

Um auf alle Gegebenheiten im Herbst gefasst zu sein, werden wir das SV-Forum in diesem Jahr hybrid anbieten. Das heißt: Sie haben die Wahl, ob Sie sich für die Teilnahme vor Ort oder vor Ihrem Rechner anmelden möchten. Bitte wählen Sie zur Anmeldung den entsprechenden Link aus.

Sachverständigen-Forum (in Präsenz)

Ort: Zeche Zollern
Grubenweg 5, 44388 Dortmund
Zeit: 13.30 Uhr Einlass
14.00 Uhr Beginn

Führung

Wenn Sie an der einstündigen Führung über das Zechengelände teilnehmen möchten, dann schreiben Sie bitte bei der Online-Registrierung „Führung ja“ in das Bemerkungsfeld. Die Führung ist auf 75 Personen begrenzt, eine Anmeldung ist daher zur Planung zwingend erforderlich.



Für das SV-Forum in Präsenz mit oder ohne Führung melden Sie sich bitte hier an. [Seminar 61625]

Sachverständigen-Forum (digital)

Ort: ZOOM
Zeit: 13.30 Uhr Einlass
14.00 Uhr Beginn

Der Zugangslink wird Ihnen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt. Für das SV-Forum in digitaler Form melden Sie sich bitte hier an. [Seminar 61626]

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Melden Sie sich deshalb gleich an. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Bestätigung. Auch Nicht-Mitglieder der Ingenieurkammer-Bau NRW sind herzlich eingeladen. Die Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen der Kammer finden Sie [hier] <https://ikbaunrw.de/kammer/datenschutz/Teilnahmebedingungen.php?highlight=teilnahmebedingungen>

Die Veranstaltung ist sowohl online als auch in Präsenz mit 4 Fortbildungspunkten anerkannt und es wird in beiden Fällen ein Kostenbeitrag von 50,00€ für Mitglieder und Nichtmitglieder fällig. In Kooperation mit den Rechtsanwaltskammern Düsseldorf, Hamm und Köln würden wir uns freuen, Sie zu einem spannenden und intensiven Gedankenaustausch begrüßen zu dürfen.

Für Rückfragen steht Ihnen Sina Schielke M.Sc.RWTH telefonisch unter 0211 130 67-129 oder per E-Mail unter schielke@ikbaunrw.de zur Verfügung.

Ingenieurkammer-Bau NRW bestellt und vereidigt neuen Sachverständigen

Am 28. Juli 2022 bestellte und vereidigte die Ingenieurkammer-Bau NRW einen neuen Sachverständigen.

In einem mehrstufigen Prüfverfahren konnten Dr.-Ing. Guido Bertram mit dem Bestellungstenor „Beton- und Stahlbetonbau“ seine persönliche Eignung und besondere Sachkunde nachweisen. „Mit ihrer Fachkompetenz stehen öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Gerichten, der Bauwirtschaft, den Versicherungen und Privaten mit uneingeschränkter Objektivität und Neutralität zur Verfügung“, sagte Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW im Rahmen der Vereidigung.

Dr.-Ing. Guido Bertram studierte Bauingenieurwesen mit Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau an der RWTH Aachen. Er promovierte 2012 am Institut für Massivbau der RWTH Aachen und gründete 2013 zusammen mit Herrn Grawe die Grawe + Bertram Ingenieure.

Die öffentliche Bestellung eines Sachverständigen gilt als Nachweis der besonderen Qualifikation in einem bestimmten Fachgebiet. Mit der Vereidigung verpflichtet sich der öffentlich



VL.: Dr.-Ing. Guido Bertram und Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW

bestellte und vereidigte Sachverständige, unabhängig und unparteiisch zu handeln. Als Gerichtsgutachter unterstützt er Richter bei deren Urteilsfindung durch seine fachliche Expertise. Auch im privaten Gutachterauftrag trägt er mit seinem besonderen Sachverstand zur Lösung von Konflikten bei. Die auf fünf Jahre befristete Ernennung erfolgt in Nordrhein-Westfalen durch so genannte Bestellungskörperschaften, etwa die Ingenieurkammer-Bau NRW.



Büronachfolge oder -übernahme: Sprechstunde für Kammermitglieder

Die IK-Bau NRW bietet in regelmäßigen Abständen wieder sogenannte „Nachfolgesprächstunden“ an. Die Gestaltung einer gelungenen Nachfolgeregelung beinhaltet die Berücksichtigung von persönlichen, zwischenmenschlichen, familiären, finanziellen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

Es ergeben sich oftmals folgende Fragen dazu:

- Wann sollte mit der Nachfolgeplanung begonnen werden?
- Was ist mein Büro wert?
- Wie und wo finde ich das passende Gegenüber?
- Was passiert, wenn die Preisvorstellungen weit auseinander klaffen?
- In welchem Zeitraum sollte eine Übergabe abgeschlossen sein?

- Was macht der Senior danach?

Im Rahmen der Nachfolgesprächstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten und konkrete Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden dauern ca. 45 Minuten und sind für Kammermitglieder kostenlos. Ihr Gesprächspartner ist ein Mitarbeiter der Preißing AG.

Für weitere Informationen bzw. eine Anmeldung kontaktieren Sie bitte Patricia Clevenhaus, Telefon 0211 13067-131
E-Mail clevenhaus@ikbaunrw.de

Neue Sachverständige anerkannt

Am 14. Juli dieses Jahres wurden Maximilian Christensen M.Sc., Dipl.-Ing. (FH) Michael Lange, Florian Scholz M.Sc. und Dipl.-Ing. Andreas Winkens neu staatlich anerkannt als Sachverständige.

Der Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, Dr.-Ing. Hubertus Brauer gratulierte als erster vor Ort und betonte, dass alle vier Sachverständigen vor dem Prüfungsausschuss der Kammer ihre hohe fachliche Kompetenz und besondere Berufserfahrung nachgewiesen haben. Zukünftig stünden alle vier Sachverständigen Bauherren und Bauaufsichtsbehörden mit ihrer Prüfkompetenz zur Verfügung.

Maximilian Christensen M.Sc. wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes. Er schloss sein Studium im Studiengang Brandschutz an der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Master of Science ab.

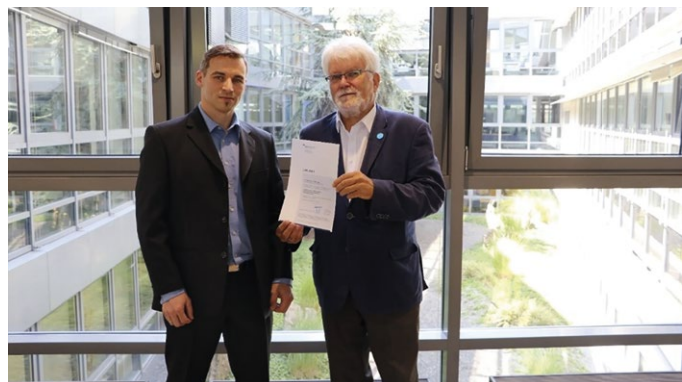
Auch Florian Scholz M.Sc. wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes. Auch er schloss, wie Herr Christensen, sein Studium im Studiengang Brandschutz an der Bergischen Universität Wuppertal mit dem Master of Science ab.

Dipl.-Ing. (FH) Michael Lange wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit in der Fachrichtung Holzbau. Michael Lange studierte an der Fachhochschule Bielefeld den Studiengang Bauingenieurwesen mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur.

Dipl.-Ing. Andreas Winkens wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes. Er schloss sein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal Integrierter Studiengang Sicherheitstechnik mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur ab.



Maximilian Christensen M.Sc. wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes



Dipl.-Ing. (FH) Michael Lange wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung der Standsicherheit in der Fachrichtung Holzbau



Florian Scholz M.Sc. wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes



Dipl.-Ing. Andreas Winkens wurde neu staatlich anerkannt als Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes

Es gratulierte jeweils der Vizepräsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, Dr.-Ing. Hubertus Brauer

NEUE AUFLAGE IN DER AHO-SCHRIFTENREIHE – HEFT 15, 3. AUFLAGE

„Leistungen nach der Baustellenverordnung“

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahr 2001 hat das Heft 15 der AHO-Schriftenreihe als Praxishilfe großes Interesse erfahren und Maßstäbe bei der Beauftragung und Honorarermittlung für Leistungen nach der Baustellenverordnung gesetzt.

Die vollständig überarbeitete 3. Auflage wurde den neuen Erkenntnissen aus der Praxis angepasst und präsentiert die Ergebnisse der Untersuchungen zum Leistungsbild und zur Honorierung für den Bereich Koordination nach der Baustellenverordnung.

Die aktuellen Umfragen zur Honorarsituation der Koordinatoren haben gezeigt, dass neben den anrechenbaren Kosten auch die Bauzeit eine wesentliche Rolle bei der Ermittlung des Aufwandes spielt. Da einige aufwandsbestimmende Faktoren mit der Bauzeit korrelieren, enthält das neu bearbeitete Honorarmodell nur noch eine Honorarformel, die lediglich Zuschläge für Bauen im Bestand und vorhandene Kontaminationen berücksichtigt.

Neben der auf den Stand der Technik angepassten Kommentierung und dem checklistenartig aufgebauten Leistungskatalog wird auch ein transparentes Modell zur Berechnung des Honorars zur Verfügung gestellt, das es ermöglicht, die optimale Qualität der Leistung zu angemessenen Preisen zu realisieren.

Die im Anhang zur Orientierung enthaltene Honorartabelle stellt das Ergebnis aus der Anwendung der Honorarformel in Bezug auf die Regelleistungen dar.



Aus dem Inhalt

- Grundlagen und Definitionen
- Leistungsbild Koordination nach Baustellenverordnung
- Erläuterungen zum Leistungsbild
- Honorarempfehlung
- Anhang: Begriffe und Herleitung der Vergütungsempfehlung

Das Heft ist unter www.aho.de/Schriftenreihe bestellbar.
ISBN 978-3-8462-1401-5, 60 Seiten, 16,80 €.

Büronachfolge: Beratung für Kammermitglieder



Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung wird Kammermitgliedern kostenlos die Möglichkeit eingeräumt, individuelle Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro an einen erfahrenen Berater zu richten, um erste Hinweise zur optimalen Gestaltung einer Büronachfolge zu erhalten.

Dieses Angebot richtet sich sowohl an Büroinhaber als auch an Nachfolgeinteressenten. Je nach Beratungsumfang kann die Zusammenarbeit anschließend auf Honorarbasis individuell fortgesetzt werden. Für Kammermitglieder gelten Sonderkonditionen.

Diese Experten stehen für dieses Angebot zur Verfügung:

Peter Messner

Management Consultants, Brendstraße 5, 78647 Trossingen
Telefon 07425 327450, Mobil 0170 8169601
E-Mail peter.messner@pmmc.eu, www.pmmc.eu

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

Dr.-Ing. Preißing AG, Unternehmerberatung für Architekten und Ingenieure, Römerstraße 121, 71229 Leonberg
Telefon 07152 926188-0, E-Mail info@preissing.de
www.preissing.de

Will man mehr Frauen für das Bauingenieurwesen und insbesondere für die selbständige Ausübung des Berufes gewinnen, ist eines ganz wichtig: Rollenvorbilder. Sarah Kosmann ist ein solches Vorbild. Mit einem konsequenten Remote-Ansatz, neuen Netzwerken und einem Arbeitszeitmodell, bei dem eigentlich niemand länger arbeitet als 30 Stunden in der Woche, hat sie ein erfolgreiches Ingenieurbüro gegründet und beschäftigt inzwischen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben mit Sarah Kosmann über Gründung und modernes Unternehmertum gesprochen.

„Von der Selbständigen zur Unternehmerin ...“

SARAH KOSMANN IM INTERVIEW

IK-Bau NRW: Was war Ihre Motivation, sich selbständig zu machen?

Sarah Kosmann: Der erste und wichtigste Punkt ist die Flexibilität. Ich habe die Kontrolle darüber, wann und wie viel ich arbeite. Auch als Ingenieurin oder Ingenieur mit junger Familie hat man in der Selbständigkeit größere Gestaltungsmöglichkeiten, den verschiedenen Rollen besser gerecht zu werden. In meinem Angestelltenverhältnis besaß ich diese Flexibilität nicht. Außerdem wollte ich immer gestalten. Ich wollte Entscheidungen über die Inhalte meiner Arbeit und auch über strategische Fragen treffen. Das war als junge Ingenieurin im Angestelltenverhältnis nicht möglich.

IK-Bau NRW: Wie alt waren Sie als Sie gegründet haben und über wie viele Jahre Berufserfahrung verfügten Sie damals?

Sarah Kosmann: Ich war 32 Jahre alt, als ich mich komplett selbständig gemacht habe. Zu diesem Zeitpunkt lag mein Studienabschluss bereits acht Jahre zurück. Allerdings war ich in diesem Zeitraum nicht nur angestellt, sondern habe auch für vier Jahre am Fraunhofer-Institut gearbeitet.

IK-Bau NRW: Wie lange hat es denn gedauert, vom Entschluss sich selbständig zu machen bis zur tatsächlichen Gründung? Wie sahen die ersten Schritte aus?

Sarah Kosmann: Die Vorbereitungszeit dauerte ca. ein halbes bis drei Viertel Jahr. Dem Entschluss zur Selbständigkeit ging bei mir die Elternzeit nach der Geburt meines jüngsten Kindes voran. Die ersten Schritte waren klassisch die Anmeldung beim Finanzamt und Ähnliches. Dann muss man überlegen, wen man als Auftraggeber gewinnen will. Ich habe meine ersten Kunden online gefunden bei der Recherche nach Bauherren, die sich für einen Energieausweis interessierten und so ging es Schritt für Schritt weiter und aufwärts.



Sarah Kosmann, M.Sc.

IK-Bau NRW: Auf welche Informationsquellen kann man zurückgreifen, wenn man sich selbständig macht im Bauingenieurwesen?

Sarah Kosmann: Geholfen hat mir zunächst mein Umfeld, konkret Menschen, die bereits selbständig waren. Je länger man sich dann mit dem Thema beschäftigt, gewinnt man einen Überblick, welche Fragen man für sich klären muss. Man findet online konkrete Tipps für Freiberufler, die sich selbständig machen wollen. Auch das Gespräch mit dem Steuerberater hat mir weitergeholfen. Aber unter dem Strich muss man selbst vieles recherchieren und relevante Infos aus verschiedenen Quellen sammeln.

IK-Bau NRW: Ist man als Absolvent*in des Bauingenieurwesens auf Selbständigkeit und Gründung vorbereitet, insbesondere auf die Softskills, die es braucht?

Sarah Kosmann: In meinem Fachstudium hat das Thema Selbständigkeit überhaupt keine Rolle gespielt. Mittlerweile gibt es beispielsweise an der TU Dortmund das Centrum für Entrepreneurship. Das Zentrum ist allerdings unabhängig von bestimmten Fachgebieten. Ähnliche Zentren gibt es auch an anderen

Universitäten, wie beispielsweise Aachen oder Wuppertal. Der politische Wille zu mehr Gründungen gerade im technischen Bereich wird hier sichtbar, allerdings fehlt oft noch die konkrete Anbindung an die einzelnen Fachbereiche. Klar ist auch, dass die Möglichkeiten, sich als Bauingenieurin oder Bauingenieur direkt nach dem Studium selbständig zu machen, beschränkt sind. Bestimmte Qualifikationen gerade im Sachverständigenwesen erfordern eine Berufserfahrung, die im Angestelltenverhältnis eben leichter nachzuweisen ist.

IK-Bau NRW: Welche Hürden muss man überwinden, um wenige Jahre nach der Gründung bereit sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen?

Sarah Kosmann: Zunächst war die Auftragslage einfach sehr gut und ich hatte schnell mehr Arbeit als ich allein schaffen konnte. Dann kam der erste Mitarbeiter und es gab auch bald mehr zu tun als man zu zweit schaffen kann und so ging es dann weiter. Was meine persönliche Entwicklung angeht, bin ich in dieser Zeit von der Selbständigen zur Unternehmerin geworden. Meine Aufgaben haben sich verändert. Ich arbeite eben nicht mehr selbständig, sondern ich führe ein Unternehmen. Das ist tatsächlich ein Unterschied und dieser Entwicklung geht ein Lernprozess voraus und der ist nicht immer leicht. Schließlich habe ich mich auch selbstständig gemacht, weil mir meine Arbeit Freude bereitet und ich sie gerne mache. Wenn ich merke, dass sich meine Aufgaben als Unternehmerin in eine andere Richtung bewegen, es darum geht, die Strategie des Unternehmens zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass meine Mitarbeiter gute Arbeit haben, ich diese Arbeit aber nicht mehr selbst machen kann, muss ich bereit sein loszulassen. Das ist kein leichter Prozess, den man hier durchläuft und durchlebt. Wenn es nicht gelingt, loszulassen und seinem Team zu vertrauen, wird das Unternehmen auch nicht wachsen. Eine der größten Herausforderungen ist in diesem Zusammenhang der Bereich Mitarbeiterführung. Man muss sich mit Themen wie Lohnbuchhaltung, Urlaubsansprüchen, Krankheit, Kinderkrankengeld und vielem anderen mehr auseinandersetzen. Manches lässt sich outsourcen, aber man muss sich in die Themen trotzdem einarbeiten und am Ende selbst entscheiden. Ich habe so gelernt, dass man nicht alles von anderen erledigen lassen kann, weil man als Unternehmerin wissen will und muss, was passiert, um schließlich entscheiden zu können. Für das Wachstum meines Büros war unser Remoteansatz aus meiner Sicht ein ganz wichtiger Faktor, d. h. wir sind nicht standortgebunden und ich kann im ganzen Bundesgebiet Fachkräfte und Auftraggeber finden. Das ist ein großer Vorteil, gerade hier auf dem Land.

IK-Bau NRW: Was bedeutet das Schlagwort Remote-Work denn für die Organisation Ihres Büros konkret?

Sarah Kosmann: Wir haben alle unser Büro zu Hause. Das ist also eine Voraussetzung, dass zu Hause oder denkbar auch in einem Coworking-Space ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht und wir treffen uns dann morgens online im Videocall. In Präsenz sehen wir uns derzeit eigentlich nur bei Terminen vor Ort. Ein Mitarbeiter sitzt in Mecklenburg-Vorpommern, im Groß-

raum Münster und Warendorf sind vier Leute angesiedelt, eine Mitarbeiterin ist bei Siegen ansässig und der südlichste Standort ist bei Mannheim. Es ist sicher ein Vorteil für uns, dass wir ein so großes Einzugsgebiet haben.

IK-Bau NRW: Wie sind denn die zeitlichen Ansprüche an die Unternehmerin im Jahr 2022? Für viele ist das Bild, 24/7 für das Unternehmen zu leben, nicht mehr vorstellbar. Wie ist das in Ihrem Alltag?

Sarah Kosmann: Klar ist, ich trage 24/7 die Verantwortung und aus dieser Verantwortung kommt man auch nicht raus. Allerdings bin ich als Unternehmerin zeitlich eben flexibel. Zum Schulstart nehme ich mich beispielsweise für einen Tag raus. Mein Team arbeitet durchweg auch nur um die 30 Stunden, das heißt jeder ist mal weg. So kommen Neiddebatten, die es sicher gibt, gar nicht erst auf. Die eine arbeitet vielleicht nur bis 13 Uhr und der andere dafür freitags gar nicht. Es herrscht ein großes Vertrauen, dass die Projekte geschafft werden. So kann es auch passieren, dass, wenn es brennt, für einen Tag mal der Urlaub unterbrochen wird. So teilen wir alle eine bestimmte Kultur. Wäre ich jeden Mittag weg und alle anderen würden durchweg 40 Stunden arbeiten, wäre das sicher problematischer.

IK-Bau NRW: Das ist die interne Sicht, wie aber gehen Auftraggeber und Bauherrn mit flexiblen Arbeitszeiten um?

Sarah Kosmann: Man muss unterscheiden zwischen privaten Bauherren und öffentlichen bzw. gewerblichen Auftraggebern. Für private Auftraggeber, die gerade bauen oder sanieren, ist es eher ein bisschen schwierig, wenn man mal einen Tag nicht erreichbar ist. Für diese Gruppe ist der Hausbau bzw. die Sanierung sehr aufregend und da ist es ganz wichtig zu signalisieren, dass man sich kümmert und etwaige Probleme kurzfristig gemeinsam löst. Bei den größeren Projekten und in der Zusammenarbeit mit anderen Planern ist es in der Regel kein Problem.

IK-Bau NRW: Welche Entscheidung hat Ihnen als Unternehmerin am meisten geholfen?

Sarah Kosmann: Tatsächlich war das die Entscheidung, eine Kraft für die Buchhaltung einzustellen. Nach dieser Entscheidung konnte ich wieder Ingenieurin sein, die Strukturen im Büro wurden viel klarer.

IK-Bau NRW: Was war vielleicht die größte Fehlentscheidung als Unternehmerin?

Sarah Kosmann: Vielleicht hätte das Unternehmen langsamer wachsen sollen. Man kann schon ins Stolpern und in eine Art Überforderung geraten, wenn man zu schnell wächst. Damit verbunden, hätte ich vielleicht öfter „nein“ sagen sollen, wenn es um neue Aufträge ging, obwohl die bestehenden Kapazitäten eigentlich schon ausgelastet waren.

IK-Bau NRW: Was war für Sie in den ersten Jahren der Selbständigkeit die größte Hilfe?

Sarah Kosmann: Was mir auf jeden Fall immer geholfen hat, ist ein Netzwerk aus anderen Selbständigen. Das verhindert, dass

man in der ersten Zeit allein in seinem Büro vor sich hin brütet. Ganz wichtig sind gute Partner, mit denen man sich vertrauensvoll austauschen kann. Man muss das Rad nicht jedes Mal neu erfinden und meiner Erfahrung nach freuen sich Menschen, wenn man sie um Rat fragt und helfen einem gerne weiter.

IK-Bau NRW: Sie gehören ja auch zu den Gründerinnen des Netzwerks „Frau liebt Bau“. Wie funktioniert hier der Austausch?

Sarah Kosmann: In der Anfangszeit haben wir uns alle zwei Wochen für ein bis zwei Stunden am Telefon getroffen. Wir befanden uns damals alle in der gleichen Gründungsphase und waren so etwas wie Sparringspartner füreinander. Der Austausch hat enorm geholfen, zunächst weil man sieht, dass man mit seinen Ängsten und Sorgen nicht allein ist. Auf der anderen Seite hat man auch jemanden, der sich ehrlich mit einem freut, wenn es gut gelaufen ist. Aus diesem Netzwerk „Frau liebt Bau“ sind echte Freundschaften geworden und auch wenn die Zeit knapper wird, tauschen wir uns aus, wenn es passt und notwendig ist.

IK-Bau NRW: Wie stellen Sie sich die weitere Entwicklung Ihres Büros vor?

Sarah Kosmann: Eigentlich bin ich gerade ganz happy. Ich bin an dem Punkt, dass ich keine eigenen Planungsaufgaben mehr habe, und das war mein Ziel. Dazu kommt, dass im Hinblick auf Zinsen, Inflation und Förderbedingungen die Baukonjunktur etwas unsicherer geworden ist. Deshalb lautet das Ziel derzeit, das Erreichte zu halten und in ein bis zwei Jahren schaue ich dann mal weiter. Danach kann ich mir auch durchaus vorstellen, dass das Unternehmen weiter wächst.

IK-Bau NRW: Wie können Sie junge Bauingenieure und Bauingenieurinnen überzeugen, auch den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen?

Sarah Kosmann: Das wichtigste Argument für mich ist die Flexibilität. Ich genieße es, einen Tag freizunehmen, ohne darüber einem Dritten Rechenschaft abgeben zu müssen. Diese Freiheit schätze ich sehr. Das bedeutet aber auch, dass man mit der Verantwortung als Unternehmerin umgehen kann und sie nicht als Belastung empfindet.

Das Interview führte der Pressesprecher der IK-Bau NRW, Dr. Bastian Peiffer

Sarah Kosmann, M.Sc., studierte an der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität München bis 2010 Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Bauphysik, Holzbau, Baukonstruktion und Architektur. In den folgenden Jahren arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Bauphysik in internationalen Projekten mit dem Schwerpunkt der hygro-thermischen Gebäudesimulation und Bauphysik in der Denkmalpflege.

Seit 2018 führt sie ihr eigenes Ingenieurbüro für Bauphysik im westfälischen Ennigerloh. Neben der klassischen bauphysikalischen Fachplanung für Wohn- und Nichtwohngebäuden und der Energie- und Förderberatung, liegt ein Schwerpunkt des Büros auf der Simulation von bauphysikalischen Vorgängen, wie der dynamischen hygrothermische Simulation oder der Simulation von Wärmebrücken.

Derzeit entwickelt Sarah Kosmann mit einer Kollegin unter „kassaira“ einen intelligenten Raumakustikplaner.

Privat lebt Sarah Kosmann seit 2012 in Ennigerloh, mitten auf dem Land. Zu ihrer Familie gehören ihr Mann Benedikt, sowie die drei Kinder Ella (10), Mira (7) und Justus (4).



Vernetzen Sie sich
mit Ihrer Kammer
auch im Social Web

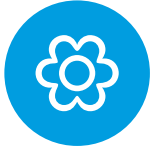
Die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen ist seit vielen Jahren auch in der digitalen Kommunikation aktiv. Neben unserer Website informieren wir über aktuelle Themen und Events auch im Social Web:

Facebook www.facebook.com/ikbaunrw
Twitter [@ikbaunrw](https://www.twitter.com/ikbaunrw)
Instagram [@ikbaunrw](https://www.instagram.com/ikbaunrw)
YouTube www.youtube.com/ikbaunrw

Die Ingenieurakademie West ist ebenfalls im Social Web aktiv:

Instagram [@ingenieurakademie_west](https://www.instagram.com/ingenieurakademie_west)

Alle Informationen gibt es selbstverständlich auch auf www.ikbaunrw.de



HERZLICH WILLKOMMEN!

Neue Mitglieder der IK-Bau NRW

Pflichtmitglieder

Florian Hartmann, M. Eng.
Beratender Ingenieur, Lügde

Tobias Jurek, M.Sc.
Öffentlich best. Vermessungsingenieur, Burscheid

Freiwillige Mitglieder

Tobias Herbert Jochen Ackermann
M.Sc., Bonn

Mustafa Coban
M.Eng., Köln

Alena-Christin Heuel
B.Eng., Olpe

Dipl.-Ing.(FH) Ricardo Aguilar Aponte
Aachen

Christian Cremer
B.Eng., Siegburg

Nils Kijan Heyers
M.Sc. RWTH, Düsseldorf

Stefanie Alex
B.A., Herzogenrath

Tim Driesch
M.Sc. RWTH, Straelen

Marcel Edgar Bernhard Hommens
M.Eng., Linnich

Majed Alhafeth
M.Sc. Essen

Rene Dwersteg
M.Eng., Steinfurt

Aaron Hopf
B.Sc., Wuppertal

Ingenieur Anas Alyakoob
Bonn

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Ernst
Georgsmarienhütte

Hendrik Bernhard Hülsmann
M.Sc., Dortmund

Dipl.-Ing. (FH) Charlotte Autenrieth
Büren

Dipl.-Ing. (FH) Georg Frantzen
Neuenkirchen

Dipl.-Ing. (FH) Karolina Jagiello
M.Sc., Schwerte

Dipl.-Ing. Horst Bijmolt
Dorsten

Lisa-Kathrin Frede
M.Sc., Düsseldorf

Ingenieurin Maren Janßen
M.Eng., Essen

Furkan Bilican
B.Sc., Herne

Ingenieurin Luján Garcíá Castropol
Bad Honnef

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Wilfried Jochim
Vlotho

Ingenieur Stepan Bimka
Siegen

Mara Giere
M.Eng., Warstein

Dr.-Ing. Jens Kalameya
Dortmund

Ingenieur Agron Blakaj
Monheim

Ingenieur Marcin Tomasz Glab
Gütersloh

Dr.-Ing. Cornelia Kalender
Bochum

Patrick Botzet
M.Sc., Hattingen

Dennis Haar
B.Eng., Stadtlohn

Ingenieur Talip Kechagia
Witten

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Brömmelhaus
Dorsten

Ingenieur Bashar Hassan
B.Eng., Bielefeld

Ingenieur Saad A. A. Khayat
Düsseldorf

Ingenieur Chetankumar Chothani
M.Sc., Aachen

Dipl.-Ing. Christoph Hegemann
B.Eng., Sundern

Ingenieur Tareq Khoury
M.Sc., Essen

Kevin Koelen
M.Sc., Bochum

Jessica Pieper
B.Eng., Gütersloh

Arne Steinhorst
M.Sc., Billerbeck

Benedikt Krampf
M.Sc., Essen

Dipl.-Ing. (FH) Mario Ricking
Moers

Andre Stemmer
M.Sc., Essen

Felix Lehmann,
B.Eng., Essen

Patrick Rubaszewski
B.Sc. RWTH, Gangel

Julius Stommel
M.Sc. RWTH, Aachen

Dipl.-Ing. (FH) Björn Leppin
Hilden

Dipl.-Ing. (FH) Hubertus Rustemeier
Bad Driburg

Mohsin Ali Syed
Köln

Christian Lipowski
M.Sc., Neuss

Ingenieur Behzad Salehi
Geilenkirchen

Ulrich Thyssen
M.BP., Kalkar

Sarah Lorenz
M.Eng., Köln

Lars Andreas Schleuter
M.Eng., Erkelenz

Georgios Tsaparas
M.Sc., Oberhausen

Dipl.-Ing. Sven Lukes
Heiden

Matthias Schlömp
B.Eng., Geseke

Ingenieur Mesut Tükenmez
Gelsenkirchen

Amin Marvani
B.Eng., Düren

Johannes Schulte
M.Sc., Bad Wünnenberg

Manuel Wagner
B.Eng., Würselen

Dipl.-Ing. Farhad Masumi
Troisdorf

Yannic Seitzer
M.Sc., Duisburg

Dipl.-Ing. Jochen Walter
Neuss

Marco Mazzarotto
M.Eng., Aachen

Ingenieur Francisco Serrano Mira
Köln

Jens Wiegers
B.Eng., Willebadessen

Ingenieur Arezoo Nouri Alavijeh
Gelsenkirchen

Ingenieur Ekin Simsek
Eschweiler

Nico Winkhold
M.Sc., Roetgen

David Ostendorf
M.Sc. RWTH, Köln

Manuel Specht
M.Sc., Iserlohn

Daniel Witting
M.Sc., Wuppertal

Johannes Ottensmeier
B.Sc., Hiddenhausen

Sebastian Spenner
B.Eng., Geldern

Dipl.-Ing. (YU) Fatmir Xhemaili
Mönchengladbach

Dr.-Ing. Tianhong Yu
M.Sc., Berlin

DIBt-Newsletter 2/2022, 30. Juni 2022

In der aktuellen Ausgabe des DIBt-Newsletters finden sich zu nachfolgenden Stichpunkten weitergehende lesenswerte Informationen:

- Legislativvorschlag für eine neue Bauproduktenverordnung veröffentlicht
- Bauaufsichtliche Nachweise im Holzbau
- Arbeitstreffen 2022 der Marktüberwachungsbehörden
- Marktüberwachung – Kurz erklärt

- Verzeichnis der Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstellen nach den Landesbauordnungen (PÜZ-Verzeichnis) – Ausgabe 2022
- Umsatzsteuerpflicht für Europäische Technische Bewertungen (ETA) ab 1. Januar 2023
- Sie sind ... an Nachhaltigem Bauen interessiert?

Nachfolgend der Link zum DIBt-Newsletter 2/2022: <https://www.dibt.de/de/newsletter/newsletter-2022>

HYBRIDE FACHTAGUNG AM 09. DEZEMBER 2022

Brücken im Fokus

Brücken stehen im Fokus – im technischen wie im öffentlichen Sinne. Sie bilden das Herzstück der Infrastruktur und werden tagtäglich genutzt. Brücken sind zu planen, zu bauen, zu erhalten, zu verstärken und nach einem Rückbau wieder neu zu erstellen. In einer eng bebauten Umwelt stehen alle Beteiligten immer wieder vor großen technischen wie auch organisatorischen Herausforderungen. Zudem besitzen die Schonung von natürlichen Ressourcen und ein klimagerechtes Planen und Bauen eine immer größer werdende Bedeutung im Brückenbau.

Am 09. Dezember 2022 veranstaltet die Ingenieurakademie West die Tagung „Brücken im Fokus“. Ziel der Veranstaltung ist es, Überblick über die aktuellen strukturellen und technischen Entwicklungen im Brückenbau Deutschlands zu geben. Sie bietet zugleich Plattform und Diskussionsforum für Ingenieurinnen und Ingenieure im Brückenbau, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, zu hinterfragen und sich übergreifend auszutauschen. Angesprochen sind Ingenieurinnen und Ingenieure aus den kommunalen wie den Landesverwaltungen, aus der Planung, der Prüfung, der Überwachung und der Bauausführung von Brücken.

Fachliche Leitung

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Mark
Beratender Ingenieur, saSV für die Prüfung der Standsicherheit
Ruhr-Universität Bochum / Ingenieurbüro Grassl GmbH,
Düsseldorf

MR Prof. Dr.-Ing. Gero Marzahn
Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Abteilung Bundesfernstraßen
Referatleiter StB 24 Ingenieurbauwerke, Bonn

Themen

Technische Einführung und Überblick
MR Prof. Dr.-Ing. Gero Marzahn
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Mark

Die neue DIN 1076 zur Bauwerksprüfung
MR Prof. Dr.-Ing. Gero Marzahn, Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), Abteilung Bundesfernstraßen, Referatleiter StB 24 Ingenieurbauwerke, Bonn

Bauen in der Großstadt Köln – Gesamtinstandsetzung Mülheimer Brücke
Dipl.-Ing. Sonja Rode, Amtsleitung Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, Köln

Brückenmasterplan Landeshauptstadt Düsseldorf – langfristige Strategien zum Brückenerhalt in dichter Bebauung
Dipl.-Ing. Jochen Kral, Beigeordneter Dezernat für Mobilität der Landeshauptstadt Düsseldorf
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Schmitz, Amt für Brücken-, Tunnel- und Stadtbahnbau der Landeshauptstadt Düsseldorf

Strategien für die Brückenmodernisierung in Teilnetzen – Optimierung der Baureihenfolge
Prof. Dr. Christoph Walther, Senior Director Global Research
PTV Planung Transport Verkehr GmbH

Die Autobahn in Westfalen zwischen Erhalt und Neubau
Dr.-Ing. Karl-Heinz Haveresch, Abteilungsleitung Konstruktiver Ingenieurbau der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Westfalen

Das Großprojekt der Rheinquerung bei Leverkusen
Dipl.-Ing. Nicole Ritterbusch, Geschäftsbereichsleitung Bereich Rheinbrücken der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Rheinland

Brückenschnellbau – Konzepte, Randbedingungen und Beispiele
Dipl.-Ing. Theo Reddemann, Geschäftsführung und technische Leitung Echterhoff Bau-Gruppe

CO2-Reduktion und Ressourchenschonung als Planungsgrundlage
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Michael Haist, Institut für Baustoffe, Leibniz Universität Hannover
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Mark, Lehrstuhl für Massivbau, Ruhr-Universität Bochum

Änderungen vorbehalten

Teilnehmer

saSV für die Prüfung der Standsicherheit, öbuv SV auf diesem Sachgebiet, Ingenieure der Bauwerksprüfung aus Ingenieurbüros und Bauverwaltungen, qualifizierte Tragwerksplaner, Ingenieure aus Planungsbüros, Baufirmen und Behörden, die im Brückenbau als Bauherrenvertreter bzw. planend, ausführend oder prüfend tätig sind

Termin

Freitag, 09. Dezember 2022, 09.30-17.00 Uhr

Ort

CCD Congress Center Düsseldorf
Eingang CCD Süd
Saal 3
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf

Veranstaltungs-Nr. 22-58100

Anmeldung

online unter www.ingenieurakademie-west.de

Teilnehmerzahl

vor Ort maximal 100, online unbegrenzt

Teilnahmegebühr

€ 165 inkl. Mittagessen (das Mittagessen wird auf der Rechnung mit MwSt. ausgewiesen)

Anmeldeschluss

25.11.2022

Bei kurzfristigeren Anmeldungen ist eine vorherige Rücksprache notwendig.

Die Tagung ist im Rahmen der Fortbildungsverpflichtung der Ingenieurkammer-Bau NRW und der Architektenkammer NRW mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.

Anmeldung an:

Ingenieurakademie West gGmbH

Zollhof 6

40221 Düsseldorf

Telefon 0211-130 67-0

E-Mail info@ingenieurakademie-west.de

www.ingenieurakademie-west.de

Ministerialblatt NRW

Änderung der „Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW)“

Mit Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung vom 17. Juli 2022 wurde die Verwaltungs-

vorschrift Technische Baubestimmungen NRW vom 15. Juni 2021 (MBI. NRW. S. 444) geändert. Der Runderlass trat mit Wirkung vom 18. Juli 2022 in Kraft.
[MBI. NRW. 2022 S. 654](#)



Die Kammer verfügt über ein leistungsstarkes Angebot bei der telefonischen rechtlichen Erstberatung. Kammermitglieder erhalten aus einem großen Pool von Beratern die Möglichkeit, eine kostenlose rechtliche Erstberatung in Anspruch zu nehmen. Nutzen Sie das Angebot zu folgenden

Sprechzeiten:

Rechtsanwältin Dr. Heike Glahs

Mo–Fr 9 bis 19 Uhr Telefon 0228 72625-120

Rechtsanwalt Dr. Sebastian Huck

Mo–Do 9 bis 17 Uhr freitags von 9 bis 14 Uhr
Telefon 0521 96535-881

Rechtsanwalt Claus Korbion

Mo, Di + Do 10:30 bis 13 Uhr und 14:30 bis 17 Uhr
Mi, Fr 10:30 bis 13 Uhr, Telefon 0211 6887280

Rechtsberatung für unsere Mitglieder

Rechtsanwalt Lars Christian Nerbel

Mo–Fr 8 bis 19 Uhr

Rechtsanwalt Prof. Dr. Rudolf Sangenstedt

Di–Do 10 bis 16 Uhr

Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weller

Mo–Fr 8 bis 19 Uhr

jeweils Telefon 0228 972798-222

Dr. Alexander Petschulat, Leiter Rechtsreferat

Mo–Do 9 bis 15 Uhr, Fr 9 bis 13 Uhr Telefon 0211 13067-140



Ingenieurakademie West
Fortbildungswerk der
Ingenieurkammer-Bau NRW

Auszug aus dem Seminarprogramm September/Oktober 2022

		Referent*innen	Veranst.-Nr.	Teilnahmegebühr
20.09.2022 WEB-Seminar	Brandschutz im mehrgeschossigen Holzbau	T. Engel M.Sc. Dr.-Ing. N. Werther	22-58068	120/220/100 €
20.09.2022 WEB-Seminar	Vermeidung von Fehlern bei der Planung und der Ausführung hochwertig genutzter Weißer Wannen	Prof. Dr.-Ing. R. Hohmann	22-58103	150/280/120 €
23.09.2022 WEB-Seminar	Die Aufnahme der neuen Technischen Regel „Instandhaltung von Betonbauwerken“	Dr.-Ing M. Fiebrich	22-58307	150/280/120 €
23.+24.09.2022 Düsseldorf	Brand- und Evakuierungssimulation Modul 2-2: Vertiefung der Brandsimulation mit dem Feldmodell (CFD-Modell) Fire Dynamics Simulator (FDS) (2-tägig)	Dr.-Ing. B. Forell Dipl.-Ing (FH) B. Stock	22-57845	440/860 €
27.09.2022 Duisburg	Bauen im Bestand: Bestandschutz und Ermessensfragen bei problematischen Bauten auf der Grundlage der Rechtsprechung	Dipl.-Ing. (FH) U. Kirchner MR Dipl.-Ing. J. Rübel	22-58025	150/280/120 €
28.09.2022 Düsseldorf	Der VOB/B Bauvertrag – Vertiefungsseminar	Rechtsanwältin I. Martin	22-57730	150/280/120 €
29.09.2022 Duisburg	Tragwerksplanung im BIM-Prozess	Dipl.-Ing. G. von Spiess	22-58055	120/220/100 €
30.09.2022 WEB-Seminar	Ansätze der Tragwerksplanung für den Klimaschutz und eine Reduktion der Treibhausgasemissionen	Dipl.-Ing. C. Wrede	22-58576	80/150/75 €
18.10.2022 Essen	Typische Fehler bei der Auswertung und Prüfung von Angeboten, Nachträgen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen	Prof. Dr.-Ing. T. Wedemeier	22-57977	150/280/120 €

Weitere Seminare, Web-Seminare und Detailinformationen finden Sie auf unserer Webseite
www.ingenieurakademie-west.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Ihre Ingenieurakademie West gGmbH

Bei steigenden Corona-Zahlen werden die Präsenzseminare zu Web-Seminaren umgewandelt.